

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühren betragen 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Dienstag, den 11. Dezember 1883.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Bekanntmachung, betr. die Ausstellung der Wandergewerbebescheine für 1884.

Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 29. v. Mts. (Calwer Wochenblatt Nr. 141) noch weiter darauf aufmerksam gemacht, daß die den Gesuchen um Ausstellung von Wandergewerben beizuschließenden gemeinverständlichen Zeugnissen außer den dort aufgeführten Erfordernissen noch das Signalment der Gesuchsteller, Bezeichnung des beabsichtigten Gewerbebetriebs (Angabe der Waarengattungen, gewerblichen Dienstleistungen, Schaustellungen etc.) bei den im militärpflichtigen Alter stehenden Personen die bestehenden Militärverhältnisse, sowie die Beurkundung zu enthalten haben, daß der Gesuchsteller am Wohnort in das Ortsgewerbeverzeichniß bzw. Gewerbeverzeichnis als Wandergewerbetreibender aufgenommen und mit keiner Wandergewerbesteuer im Rückstand ist.

Bei Gesuchen um Mitführung von Begleitern ist der Zweck der Mitführung und die persönlichen Beziehungen zum Gewerbetreibenden anzugeben, außerdem aber sind — die Bestimmungen hinsichtlich der Besteuerung ausgenommen — auch hierbei die gleichen gesetzlichen Vorschriften zu beobachten, wie bei den Gewerbetreibenden selbst.

Den 7. Dezember 1883.

K. Oberamt.
Stargard.

Weihnachten vom sozialpolitischen Gesichtspunkte.

Im Namen der Menschlichkeit ergehen alljährlich zahlreiche Aufrufe zur Spendung von Gaben, welche hilflosen Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten sollen. Concert, Bazar, Sammlung und viele andere Modus dienen dem schönen Werke des Erbarmens und der Nächstenliebe. Aus dem Herzen quillt die Anregung und an die Herzen wendet sie sich. Sanfte Befriedigung, wohlthuendes Bewußtsein ist der Lohn der guten That. Was hier das Gemüth unternimmt, das empfiehlt auch der Verstand. Dieses als recht Erlannte ist auch richtig. Der Sozialpolitiker tritt bekräftigend an die Seite des Humanisten.

Die Bemühungen, die Lage der beschloßenen Arbeiter zu verbessern, können

sich nur darauf richten, gewisse Gefahren, wie Krankheit, Siechthum, Körperverletzung in ihrer nachtheiligen Wirkung abzuschwächen, im Uebrigen die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und die Arbeitsstätten zu überwachen, um Uebervorteilungen der Arbeiter vermeidbare Gefährdung ihrer Gesundheit u. s. w. fern zu halten und die treue Durchführung des Contractes zu sichern. Dagegen ist jeder Versuch, den Arbeitsmarkt selbst zu beeinflussen, um für die Arbeiter bessere Bedingungen zu erzielen, nicht bloß fruchtlos sondern verderblich; sein Erfolg wird die Arbeitslosigkeit vieler sein, an die Stelle der Dürftigkeit wird der Hunger treten und sein natürliches Kind, das Verbrechen.

Unter den Festen nun, die uns aus urgermanischer Zeit überkommen, vom Christenthum benützt und neu geweiht sind, ist Weihnachten das ergreifendste. Nicht weil die Sitte des gegenseitigen Beschenkens damit verknüpft ist, hat das Fest den besonderen Reiz, sondern weil es in den Winter fällt, und wir beschenken uns, weil in dieser Zeit die Natur uns nichts schenkt. Der Arme, an welchem ein solches Fest, das alle Menschen bewegt, in allen die besten Triebe erweckt, spurlos vorübergeht, wird an diesem Festtage der besserer Situationen mit mehr Bitterkeit als in langen Monaten des Entbehrens an seine Armuth erinnert. Und andererseits hinterläßt die Theilnahme am Feste, wenn auch nur in bescheidenen Grenzen, die Möglichkeit, mit Frau und Kindern in die Stimmung einzutreten, welche das Familienleben idealisiert, bei dem Ungebildeten einen Eindruck, der ihm im nächsten Jahre, bald nachdem das Laub von den Bäumen gefallen, eine trostvolle, aufrichtende Aussicht eröffnet.

Mit dieser Betrachtung treten wir der Mahnung humaner Männer und edler Frauen bei, daß Jeder, der von der Sorge um das Nothwendige frei ist, mitwirke, um des Weihnachtsfestes auch die Aermsten theilhaftig werden zu lassen. Die Vereinerung von Kindern zu gemeinschaftlicher Beschauung ist schon sehr erspriehlich, des beschenkten Kindes Freude theilt sich den Eltern mit, aber noch werthvoller ist es, den Eltern selbst beizuspringen, damit sie selbst ihren Kindern ein Weihnachtsfreude bereiten können. Saure Wochen — frohe Feste: der Dichter hat mit diesem Wort sagen wollen, daß das Fest durch Arbeit verdient sein will und durch ihren Vortritt keine Würze erhält. Aber wir finden darin auch den Sinn: wer sich die Wochen sauer werden läßt, verdient einen frohen Tag, und daraus folgt, daß ihm solcher nicht entgehen darf, soll ihm die Lust zum Schaffen verbleiben. In diesem Sinne steckt in dem Wort mehr sozialpolitische Weisheit, als sich mancher Gelehrte auf dem Ratheder träumen läßt.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Eines Königs Herzenswahl.

Historische Erzählung von Gustav Höder.

I.
Unweit der alten schottischen Stadt Dundee befand sich im Jahre 1488 am Strande der Nordsee eine Fischerhütte. An einem späten Sommerabende saß der Fischer am Herdfeuer und besetzte seine Netze aus. Er hatte sich heute nicht auf den Fischfang gewagt, denn auf der offenen See draußen waren drei verdächtige Schiffe sichtbar gewesen, die er für englische hielt. Zu jener Zeit war Schottland noch ein selbstständiges Königreich, dessen Thron soeben Jakob IV. bestiegen hatte, und Schotten und Engländer durften einander keinen Augenblick trauen, selbst wenn sie nicht in offenem Kriege standen. Ging doch das Mißtrauen so weit, daß durch eine schottische Parlamentsakte jedem Engländer verboten, ohne besondere königliche Erlaubniß Schottland zu betreten. Der Fischer hatte beobachtet, daß das vorderste jener drei Schiffe hin- und hergekreuzt, aber keine Flagge gezeigt, und auch keinen Kanonenschuß abgefeuert hatte, welcher das übliche Zeichen für die Booten war, wenn ein Schiff anlegen wollte. Es war bereits Mitternacht als an der Thür der Hütte ein kräftiges Pochen laut wurde. Der Fischer öffnete, nachdem er die Vorsicht gebraucht hatte, sich mit einer Fährstange zu bewaffnen.

„Wer will in so später Nachtstunde zu mir?“ frag er hinaus.

„Ich bin's; Sir David Juill,“ antwortete eine krächzende Stimme und ein Mann in einem Mantel war sichtbar, unter welchem ein langes Schwert und Sporen schimmerten. „Du kennst mich, Freund Home!“

Der Fischer bejahte durch ein schlaues Blinkeln, während der Anknüpfung in die Hütte trat und das Herdfeuer seine keineswegs gewinnende Erscheinung beleuchtete. Sein Gesicht mit struppigem Barte und den hoch oben am Kopfe stehenden Ohren machten einen widerwärtigen Eindruck; seine

Zähne waren so schwarz, wie seine stehenden Augen. Unter dem Mantel sah ein Wams von verschossenem Atlas hervor.

„Du hast schon manch' schönes Stück Geld von mir eingestrichen, Freund Home,“ redete er den Schiffer an, „wilst Du Dir heut Abend noch einen Louis verdienen?“

„Warum nicht?“ versetzte Home mit einem verschlagenen Lächeln.

„Was verlangt Ihr von mir?“

„Du sollst mich an Bord eines der Schiffe rudern, die an der Küste kreuzen.“

Home bedachte sich. „Sie haben ihre Kanonen über Bord gerichtet und keine Flagge aufgezoogen,“ äußerte er bedenkllich, „ich halte sie für Engländer.“

„Sei unbesorgt, es wird uns nichts geschehen,“ entgegnete Sir David Juill. „Der Kapitän des Schiffes, welches der Küste am nächsten ist, erwartet mich.“

„Der Fischer setzte seine blaue Mütze auf und verließ mit seinem späten Besucher die Hütte. Sie gingen die Bucht entlang nach dem steinernen Damme, wo das Fischerboot lag, welches von Weiden bestiegen wurde und bald darauf in die See stach.“

Die Nacht war dunkel und von einem Schiffe nichts zu sehen. Als das Boot aber sich eine gute Strecke vom Ufer entfernt hatte, feuerte Sir David Juill eine Musete ab und sofort erschienen in Entfernung einer halben Meile zwei Funken, welche an Helle rasch zunahmen und endlich als zwei grüne Lichter über den Wasserspiegel leuchteten. Das Boot schob in gerader Richtung auf die Lichter zu, die nun wieder bleicher wurden, und endlich erloschen, und bald tauchte ein hoher Schiffsrumpf auf, unter dessen Spiegel das kleine Fahrzeug anlegte. Sir David hieß den Fischer im Boote zurückbleiben und stieg an Bord, wo er erwartet und in die Staats-Kajüte der englischen Fregatte geführt wurde. Eine Lampe, die in einer Kugel von hellrothem Glase von einem Balken herabhing, verbreitete ein gedämpftes Licht. Auf einem Polstersitz saß der Kapitän, ein noch junger, stattlicher Mann in einem kostbaren Scharlachmantel.

(Fortf. folgt.)

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die Verhältnisse zwischen Deutschland und Rußland werden jetzt im Brüsseler „Nord“, dessen Verhältnis zur russischen Regierung bekannt ist, einer Besprechung unterzogen, die als Ergänzung der Aeußerungen des Kaisers zu dem preussischen Landespräsidentium betrachtet wird. Das Blatt bestätigt, daß die Reise des Herrn v. Giers und der Empfang, der ihm in Berlin und Friedrichsruh zu Theil geworden ist, einen vollständigen Umschwung in den Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland hervorgerufen hat. Jedenfalls hat die Zuverlässigkeit der russischen Regierung in der bulgarischen Frage nicht das Wenigste dazu beigetragen, und Deutschland und Oesterreich hätten mit Absicht jene große Zurückhaltung beobachtet, um nicht die guten und herzlichen Beziehungen zu stören, welche die drei Mächte von jeher verbunden haben.

Einer amtlichen Meldung zufolge ist die deutsche Glatteckskorvette „Olga“ mit dem Prinzen Heinrich v. Preußen an Bord in San Jago auf Cuba angekommen und soll am 22. Dezbr. in Havanna eintreffen.

Italien.

Aus Rom wird gemeldet, daß ein Besuch des Königs Alfons von Spanien dem italienischen Hofe bereits in bestimmter Weise notificirt worden sei und im nächsten Jahre anlässlich der Ausstellung in Turin erfolgen soll.

Spanien.

Wie verlautet, würde der deutsche Kronprinz bei seiner Reise nach Andalusien auch den Herzog von Montpensier in San Lucas bei Cadix besuchen.

China.

Nach einer Meldung aus Tientsin verweigert die chinesische Regierung ihre Ansprüche in Betreff Tonkins zurückzugeben oder abzuändern.

Nach einer Meldung des „New-York-Herald“ aus Hongkong ist General Sang in Kanton eingetroffen und hat an die Angehörigen fremder Staaten ein Manifest erlassen, in welchem es heißt, falls in einem Kriege mit Frankreich fremde Schiffe und Waaren durch Feindseligkeiten Schaden erleiden sollten, hätten sich die Eigentümer mit ihren Entschädigungsansprüchen an Frankreich zu wenden. Der General sei bereit, Kanton zu Wasser und zu Lande zu vertheidigen.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 7. Dez. Der hiesigen Handels- und Gewerbekammer lagen in ihrer gestrigen Sitzung mehrere Gegenstände von allgemeinem Interesse vor. Wir erwähnen zunächst 1) die neueren Erschwerungen in der italienischen Zollbehandlung. Seit Abschluß des italienischen Handelsvertrags hat namentlich unsere Fleischwaren- und Korsett-Industrie, anstatt daß ihre Erwartung auf eine Ermäßigung des italienischen Eingangszolls sich erfüllt hätte, eine bedeutende Erhöhung zu beklagen. Dieselbe beruht zum Theil auf dem italienischen Gesetz vom 6. Juni d. J., zum Theil aber auch auf einer willkürlichen Auslegung von Unterbeamten, deren Eifer durch die Gewährung von Prämien auf Auffindung von Zollverletzungen angepörrt worden ist. Die Kammer beschließt, das Reichskanzleramt um Abhilfe auf diplomatischem Wege anzufragen. 2) Bezüglich des Offiziers- (Konsum-) Vereins erklärt die Kammer dessen Gründung und auf Beschaffung aller Lebensbedürfnisse der Mitglieder und ihrer Familien projektirte Ausdehnung als eine Schädigung für Handel und Industrie, insbesondere für unser Kleingewerbe, und beschließt, dies der vorgelegten Behörde mit der Bitte vorzustellen, daß die Vereinzählung der Offiziere unseres

Armeekorps nicht begünstigt und falls je dieselbe nicht ferngehalten werden könne, die Deckung der Bedürfnisse der Angehörigen des Württ. Armeekorps im Mutterlande, sowie die Heranziehung des Vereins zur ordentlichen Gewerbesteuer gesichert werden möge. Anderweitige direkte Vorstellungen erscheinen durch den der Kammer gefällig vorgezeichneten Instanzenzug ausgegeschlossen. Uebrigens wird eine Eingabe an den Reichstag vor dessen Zusammentritt im Februar l. J. noch in Erwägung gezogen werden. 3) Höheren Orts ist eine hauptsächlich gegen den französischen Import gerichtete Erhöhung des Zolls für Farbholzertrakte, Branntwein, Champagner und Chocolate in Anregung gebracht. Da von einem größeren Theil der theilhaftigen Industriellen eine Aeußerung noch nicht eingeholt werden konnte, so wird der Antrag erst in nächster Sitzung weiter berathen.

Stuttgart, 8. Dez. Der frühere Postmeister Kettner in Pöppfingen, der wegen verschiedener Verbrechen im Amte und im Privatverkehre steckbrieflich verfolgt wurde, floh nach Amerika. Nachdem er sämtliche Mittel aufgebraucht, hat er sich, wie es scheint, den Behörden gestellt, wurde eingekerkert und befindet sich seit etwa 3—4 Tagen bereits auf dem Wasser.

Ulm, 7. Dez. Am 4. cr. wurde am Ehinger Thor eine Frau todt aufgefunden und wurde als Todesursache ein Quisturz angenommen. Die ärztliche Untersuchung ergab 13 Messerstiche an verschiedenen Stellen des Körpers, an Hals, Brust und Armen. Anfänglich wurde keiner der Stiche für tödtlich gehalten. Nach der gerichtlichen Obduktion soll jedoch einer der Stiche die Lunge durchbohrt haben und damit die unmittelbare Ursache des Todes gewesen sein. Die betr. Frau war um 1 Uhr mit einem Körbchen am Arm in die Anlagen gegangen und wurde nach etwa 2 Stunden aus dem Munde blutend und um Hilfe rufend auf dem Rückwege nach der Stadt gesehen. Näheres über diese geheimnißvolle Geschichte ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

Frankfurt. Eine schwarze That. Ein junger, hübscher Schornsteinfeger hatte in einem Hause auf der Zeil seinen Geschäfte abzuwickeln, wobei es geschah, daß die hübsche Kammerjungfer von dem herabfallenden Ruß beschmutzt wurde. Der galante Schornsteinfeger erbot sich, den Ruß vom Kopfe der Jose abzublusen und ersuchte sie, damit ihr der Staub nicht in die Augen komme, diese zu schließen. Dies geschah und die Prozedur der Abblusung begann. So dicht vor dem reizenden Gesicht des Mädchens vermochte aber der junge Mann seinem Drange nicht zu widerstehen, rasch drückte er einen herzhaften Kuß auf die schwellenden Lippen und machte sich aus dem Staube. Da gabs natürlich große Entrüstung, ebenso große Heiterkeit aber auf Seite der hinzukommenden übrigen Diensthöfen, denn am Munde der Kammerjungfer waren die Spuren der schwarzen That deutlich sichtbar. Die Folge der letzteren ist eine von der Bekümmerten angestellte Beleidigungsklage, die demnächst das Schöffengericht beschäftigen wird.

Unfall auf dem Rhein. Aus Köln, 8. Dez., wird d. F. J. berichtet: Gestern Abend trieb ein mit Holz beladenes schweres Eifenschiff mit großer Vehemenz gegen die Schiffbrücke und riß 7 Joche derselben mit sich fort stromabwärts. Die Personen, welche sich auf den Jochen befanden, schrien laut um Hilfe, worauf sich zwei Rheindampfer in Bewegung setzten, denen es denn auch gelang, die Menschen in Sicherheit zu bringen und die treibenden Joche anzuhalten. Das Schiff, welches das Unheil anrichtete, ist unverletzt geblieben; dasselbe trieb noch bis kurz vor die Eisenbahnbrücke, woselbst es die Anker auswerfen konnte. Der Verkehr mit Deuz über die Schiffbrücke ist seit gestern Abend in Folge des Unglücksfalles unterbrochen.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

„Der Schwäbische Bauernfreund“, Kalender mit Schreibebuch von Fr. Wöhrlin, ist angekommen und kann für 25 S. von den Bestellern abgeholt werden bei

E. Horlacher, Secr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Fortsetzung der Leineweber Nagel'schen

Waaren-Auktion

und kommt mit Bezugnahme auf die vorige Nummer dts. Bl. vor:

am nächsten Donnerstag, Vor- und Nachmittag,
wollene und halbwoll. Kleider-, Jacken- und Unterrockstücken, Kleider- und Möbelst. u. Sophazeug, baumwoll. Wiber, Hals- und Taschentücher, Hosens- und Turnzeug,

am nächsten Freitag, Vor- und Nachmittag,
Futterbarhent, Tricot, Canevas und Sarfenet, weißes und rohes Stuhluch, gebleichtes und ungebleichtes Baumwolluch, Tischzeug, Leinwand, Shirting und Strohsackzeug.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.
Den 10. Dezember 1883.

Zeitungsbehörde.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des † Schuhmachers Carl Wilhelm Stolz hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwend-

ungen gegen das Schlussverzeichnis bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussstermin auf
Freitag, den 28. Dezbr. 1883,
Nachmittags 3 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier, bestimmt.

Calw, den 6. Dezbr. 1883.

Widmann,

Gerichtsschreiber des k. Amtsgerichts.

Revier Hirsau.

Brennholz-Verkäufe.



1) Freitag, den 14. Dezbr. ds. J., Vorm.

10 Uhr, im

Hirsau in Altbürgergrund Abth. 6, Wandelburg:

173 Am. Nadelholz-Scheiter, 235 Am. dto. Prügel und Anbruch, sowie Nadelreis in Flächenloosen, tax. zu 1775 Stüd;

2) Samstag, den 15. Dez. d. J., Vorm. 10 Uhr,

im Löwen in Oberreichenbach, aus Lützenhardt, Abth. 32, Miß:

270 Am. Nadelholz-Scheiter, 328 Am. dto. Prügel und Anbruch, sowie Nadelreis in Flächenloosen, tax. zu 2300 Stüd;

3) Montag, den 17. Dez., d. J., Vorm. 10 Uhr,

im Löwen in Hirsau, aus Lützenhardt, Abth. 4, Rohmittel und Abth. 24, Bauernsteigle:

70 Am. buch., 4 Am. bir. Prügel, 248 Am. Nadelholz-Scheiter, 566 Am. dto. Prügel und Anbruch, 670 Stüd buch. Wellen gebunden, sowie Nadelreis in Flächenloosen, tax. zu 675 St.

Calw.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 12. d. Mts.,

wird aus Anlaß des hiesigen Markts ein außerordentlicher Personenzug von hier nach Wilsberg ausgeführt, mit Abgang in Calw um 3¹⁵ Nachmittags.

Der Extrazug hält in Teinach und auf der Haltstelle Thalmühle an.

Den 10. Dezember 1883.

R. Betriebsinspektion.
Gugenlaub.



Revier: Stammheim.
Aleinnutzholz-Verkauf



Samstag, den 15. Dezbr., Vorm. 11 Uhr, im Köhler in Stammheim aus Mittlererwald, Wasserloch und Jägerwiese 395 St. Derbstangen (I. Klasse nur 25 St.), 8980 St. Hopfenstangen (meist weißtannene, I. Kl. 960 St.), 3610 St. Reisstangen zu Nebsteden, Zaunsteden, Hochwieden geeignet. Abfuhr f. günstig.

Calw.
Im Concourse

des verstorbenen Carl Wilhelm Stob, Schuhmachers von hier, beträgt bei der beschlossenen, vom Königl. Amtsgerichte genehmigten Schlussvertheilung der verfügbare Masse-Bestand über Abzug der Kosten 456 M 11 S, die Summe der zu berücksichtigenden bevorrechteten Forderungen 121 M 5 S, unbedorrechteten Forderungen 2036 M 15 S, wovon die Gläubiger unter Hinweisung auf § 140 und 141 der Conc.-Ordg. in Kenntniss gesetzt werden. Den 7. Dezember 1883.

Concurs-Verwalter:
Gaffner, imm. Notar.
Im Zwangsvollstreckungswege wird am Donnerstag, den 13. ds. Mts., im Pfandlokal (Rathhaus) in Calw, Mittags 1 Uhr:

Brodhaus kleines Conversationslexikon, 1 silberne Cylinderuhr, sammt Kette, 1 Bioline, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Der Gerichtsvollzieher.

Privatanzeigen.

Sprengerlesmehl, Mehl jeder Nummer, Kernen-Gries, Welschkorn-Gries, Polenta-Mehl, Futter-Mehl in Nr. 5, 5 1/2, 6, Welschkorn, ganz u. gemahlen, Roggen-Malz, Kleien, Hühnerfutter

empfehlen Kunstmühle Calw.
Hähnlen & Künkele.
Mein reichhaltiges Lager in
Messerwaaren,

als:
Taschenmesser von 20 S an bis zu M 7. —, alle Sorten Scheeren von 50 S an bis zu M 5. —, Bestecke von 50 S an bis zu M 2. —,
erlaube ich mir zu Weihnachten hiemit bestens zu empfehlen.
Heinrich Volz, Messerschmied, vormals Louis Lodholz.
Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

PREIS-LISTE
von Erwin Harlfinger in Calw.

Niederlage der Hemdenfabrik Rottweil A. Degginger & Cie.

N 1	Ein Hemd von gutem Baumwolltuch mit f. Kragen	M 2. 80.
" 3	" " " mit gesticktem oder glattem Einsatz	" 3. 50.
" 4	" " " mit gesticktem Einsatz	" 4. —
" 5	" " " mit Webail. Stickerei	" 4. 50.
" 10	" " " mit glatteinem Einsatz	" 5. 50.
" 25	" " gutes farbiges Arbeiterhemd	" 2. 80.
" 27	" " " mit eingefügter Brust von bestem Hamburger Regattastoff	" 4. 50.

Feinere Hemden werden nach Maas in kürzester Zeit angefertigt und liegen bei mir Muster auf.

Calw.
Wahl der Ortsschulbehörde.

Zu Gemäßheit der Art. 15—17 des Volksschul-Gesetzes, Novelle vom 25. Mai 1865, ist die Wahl von drei Mitgliedern der Ortsschulbehörde und von drei Ersatzmännern vorzunehmen. Für die Wahlhandlung, welche auf dem Rathhaus stattfindet, ist **Mittwoch, den 19. Dezember, Vorm. von 10—12 Uhr,** bestimmt. Die Abstimmung geschieht geheim.

Berechtigt zur Wahl sind die Väter und Vormünder der die Volksschule besuchenden Kinder, wosfern jene in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben und nicht von dem gemeindegewerblichen Wahlrecht ausgeschlossen sind. Wählbar sind mit Ausschluß der im Dienst befindlichen Lehrer der Volksschulen und der Mitglieder des Kirchenrathes alle in der Schulgemeinde wohnenden Männer, welche die gemeindegewerblichen Wahlrechte besitzen.

Die Wählerliste ist vom 11. Dezember an zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt und sind etwaige Einsprachen bis zum 16. Dezbr., Abends 6 Uhr einschließlich, geltend zu machen.
Calw, den 10. Dezember 1883.

Für die Ortsschulbehörde:
Stadtpfarrer Berg. Stadtschultheiß: Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Frauenarbeitschule Calw.

Mit dem 8. Januar 1884 beginnt ein neuer Cursus der hiesigen Frauenarbeitschule, in welcher Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Zeichnen, Malen, gewerbliche Buchführung und Correspondenz erteilt wird. Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten hiesigen Familien gegen mäßige Pensionspreise (30—34 M pr. Monat) wird von dem Curatorium Sorge getragen.

Nähere Auskunft erteilt die Vorsteherin Frä. Lina Jung und das Curatorium.
Für dasselbe der Vorstand:
Notar Gaffner.

Königsberger Briquettes.

Aus veredelter Kohle ohne Bindemittel hergestellt.

Unübertroffen reinlichstes Brennmaterial für alle Zimmer- und Küchenfeuerungen, vereinigt alle Annehmlichkeiten der Holzfeuerung mit dem größeren Brennwerth der Steinkohlen.

Besondere Vorzüge:

- Rasche, gleichmäßige Entwicklung höchster Temperatur ohne Beschädigung der Kachelöfen im Gegenjag zur Steinkohle.
 - Leichte Controle bei Ein- und Verkauf.
 - Bequeme Aufbewahrung auch bei beschränktem Raum.
 - Rußfreie Verbrennung ohne Schlacken mit feiner, weißer Asche; Reinigen der Ofen höchst selten nöthig.
 - Gesunde Heizung, weil geruchlos und schwefelfrei und nachtelang andauernde Gluth, deshalb für Krankenzimmer vorzüglich geeignet.
- Zu beziehen in Calw bei:

Ernst Vaihinger.

Königsberger Kohlegewerkschaft
Station Königsberg Mariakulum in Böhmen.

Einen **Herren-Pelzrock** hat aus Auftrag zu verkaufen Kürschner Deuschle.

Plakat: Ausverkauf!

auf Carton gedruckt, ist vorrätzig in der Druckerei d. Bl.

Gehingen. **Schuh-Waaren.**

Hiermit zeige ich an, daß ich neben meinen Leder Schuhwaaren auch Holz-, Filz- und überhaupt sämtliche Schuhwaaren auf Lager halte, und empfehle solche bei billigt gestellten Preisen bestens

Jakob Krauß, Schuhmacher.

Mein großes Lager in **Aleiderstoffen**

in den modernsten Farben und Qualitäten, ferner eine schöne Auswahl in

Schwarzen Cachemires und schwarzen Thibets,

Panama und Alpaca, Kammgarnstoffen,

Schwarzen Beck. Shawls, schwarzen Seidestoffen,

Schwarzen Patent-Sammt

in einigen Qualitäten,

Halstüchern

in allen Sorten,

Wollenen und seidenen Schälchen,

Seidenen Cravattchen, Seidesammt-Westen,

Herren-Cravatten, Shlips und Knoten,

in den neuesten Sorten und Farben, **Hosenträgern,**

ferner in **Schürzen**

in Panama und Orleans und in allen Größen, **Unterrockstoffen**

in allen Gattungen, **Jackenstoffen, Bettbarchent,**

Damast, Piqué, Filz, Pelz-piqué, Druckattun, Leinwand, Shirting, Cretonne und Stuhltuch, **Bettüberwürfen,**

in allen Farben und Sorten, **Taschentüchern,**

besonders auch **Battisttaschentüchern,**

erlaube ich mir unter Zusicherung sehr billiger Preise angelegentlichst zu empfehlen.

Ernst Schall am Markt.

Christbäume

hat zu verkaufen und wäre wegen eingetretener Witterung baldige Bestellung erwünscht

Gottlieb Braun, Bischoffstraße.



Ausverkauf.

Zu sehr herabgesetzten Preisen verkaufe ich meine sämtlichen **Galanterie-Waaren**

sowie **Haushaltungsgegenstände**, ebenfalls empfehle ich eine Parthie **Photographie-Rahmen** zu den billigsten Preisen
Carl Salmann, Marktplatz,
 vorm. W. Schlatterer.

Calw.

Auf Weihnachten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in **Tranchir-, Tafel-, Dessert- und Kinderbestecken**, sowie eine große Auswahl Taschenmesser und Scheeren jeder Qualität unter Zusicherung billiger Preise. Auch werden jeden Tag Reparaturen und Schleifarbeiten angenommen und schnell besorgt.
Friedrich Herzog,
 Messerschmiedmeister neben dem Röfle.

Sehr schöne

Knabenanzüge und Knabenmäntel

empfeht

Chr. Deyle.

Seide.	Faden.
Äußerst billige Preise.	Große Auswahl.
Herrenhemden.	Herrenhemden in bestem Schnitt von Mk. 2.50. bis Mk. 5. —
Kragen.	
Manchetten.	
Hemdelsätze.	
Auswahl-sendungen zu Dienst.	Neue beste Qualität.
Futterstoff.	Likelladen.

Shlipse und Cravatten.

Für Weihnachten empfiehlt **Carl Zieglers Wittwe, Calw:**
 Damen-Mäntel, Paletots,
 Regenmäntel,
 Erd- und Doppel-Jacken

Unterröcke in:
 Velour, Filz, Cachemir & Steppröcke,
 Schürzen,

jede Größe, jede Qualität und Preis,
 großes **Wollgarn-Lager**
 in allen modernen Farben und Melangen,
 Perl-, Eis-, Ferno-, Moos-
 Wolle,

Rodwollen, Mittelwolle,
 Vigognia, Estremadura,
 ächt naturbraune Strickwolle,
 billige Strickwolle v. 60 Pf. an p. Pfd.

Strumpflängen und Strümpfe

in nur Ia. Qualität.
 Anfertigung auf Bestellung
 nach Auswahl.

Fabrik-Niederlage in
 Taschentüchern.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfeht eine schöne, große Auswahl in **Wasch-, Markt-, Damen-, Arbeits- & Kinderkörben etc.**, sowie



Kinder- und Puppenwagen, Blumentische und Bücherständer

zu den billigsten Preisen und bittet um geneigte Abnahme

W. Frank, Korbmacher,
 wohnh. bei Hrn. Metzger Scheuerle, Lederstraße.

Druck und Verlag der H. Oeschläger'schen Buchdruckerei. Redigirt von Paul Wdoff, Calw.

Wirthschafts-Empfehlung.

Nachdem ich meine Wirthschaft in die untere Uebergasse (früher Bogenhard'sche Brauerei) verlegt habe, empfehle ich fortwährend gutes hiesiges Bier und Magtabter Doppelbier in Flaschen, namentlich auch über die Straße angelegentlich

Friedrich Kopf.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
 unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militair- und Anstener-Versicherung.
 Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftsweige Ende 1882 31,997,
 darunter für **Lebensversicherung 10,265.**

Mit versichertem Kapital von zusammen M. 31,903,613.
 Mit versicherter jährlicher Rente von M. 374,442.

Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 12,500,038.
 außerdem:

Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds M. 3,830,182.
Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Die Beträge der am 31. Dez. l. J. fällig werdenden Renten können vom Verfalltage an gegen Uebergabe der mit Lebensbesätigung und Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Agenten erhoben werden. Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 25 Pf. Dividende.

Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten in **Calw**, bei Kaufmann **Emil Georgii & Erwin Harlsinger.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle meine bekannten Artikel in reichster Auswahl bestens
Pauline Feldmaier, Modistin.

Zu Weihnachten

empfehle ich:

feine Kinderservice, gekleidete Puppen & Puppenköpfe, Christbaumverzierungen, Lichter & Lichterhalter
J. Bertschinger.

Eine Parthie weiße und farbige **Corsetten**
 erlasse unter dem Ankaufspreis
Carl Störr's Wittwe.

Einen **Schuppen-Plak**,
 oder ein paar größere Böden zum Aufbewahren von Futter suchen
Sähten & Aüfete.

Des flauen Geschäftsgangs wegen verkaufe von heute an meine sämtlichen

Damenkleiderstoffe
 noch 10% unter den seitherigen billigen Preisen und lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein
Keller, Vorstadt.
Stammheim.

200 Mk. Pfleggeld
 hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen
Gottlieb Furthmüller,
 Wegwart.

Einen zweispännigen **Holzschlitten**,
 bereits noch neu, hat zu verkaufen
Ernst Eppinger.

Nusskohlen Ia. sowie Stückkohlen Ia.

in jeder Qualität empfiehlt

E. Vaihinger.

Calw.

Für Weihnachten empfehle:
Braune Honig- und Basler- Lebkuchen, Eier, farbige und Wassersprengerle, feines Früchtenbrot, Mandel- und anderes Confect, feine sowie ordinäre Liqueure, Malaga & Champagner, zu Geschenken geeignet, gest. Mandeln, Zuder, Citronat und Pomeranzenschalen, Citronen und Orangen, große Haselnüsse, Feigen, Zibeben, Rosinen, alle Sorten Gewürze, Honig u. s. w.

zu billigen Preisen
G. Krimmel, Conditor,
 beim Waldhorn.

Keine kalten Füße!

Schuhe aus Tuch oder Cord mit 14-fachen Tuchsohlen, bestes Fabrikat, sowie noch verschiedene Winterartikel sind über den Markt billigst zu haben bei

C. Kibler,
 aus Tübingen.
 Verkaufsplatz beim Hause des Hrn. **H. Kirn.**

Ulmer Münster-Loose

à M. 3. —
Kathol. Kirchenbau-loose
 à M. 1. —
Kunstgewerbe-Vereins-Loose
 à M. 1. —
 sind zu haben bei **Emil Georgii**
 Hiezu eine Beilage.

